

Haben Sie schon mal im Dunkeln geküsst ?

**Melodien über Liebe Lust und Leid, unterhaltsam serviert von
Lidwina Wurth – Mezzosopran und WAGNERS SALONENSEMBLE.**

Lieder, Couplets und Chansons der 20-er und 30-er Jahre von Benatzky,
Hollaender, Spolanski, Nelson, Kollo und vielen anderen.



***Meine Damen !
Meine Herren !***

*Wo wohnt die Liebe ? fragt schon Gräfin Mariza
Haben Sie schon einmal im Dunlen geküßt ?
Was meinen Sie, kann denn Liebe Sünde sein ?
Was, meine Damen, hat Ihnen der Wind erzählt ?
Leben auch Sie über und mit ihren Verhältnissen ?
Sind auch Sie von Kopf bis Fuß auf Liebe eingestellt ?
Was tun Sie bei Regen ?*

Fragen über Fragen...
Finden Sie mit uns die Antwort.

Mezzosopran **Lidwina Wurth** stammt aus Baden-Baden und hat eine Ausbildung in Ballet, Jazz, Step und Flamenco erhalten, sowie an den Musikhochschulen in Frankfurt und Lübeck Gesang studiert. Zur Zeit lebt sie in Lübeck. Sie wirkte an Musicalproduktionen mit und an Opernproduktionen im Opernballett der Hamburger Staatsoper. In Lübeck spielte sie am städtischen Theater, sowie am Theater Combinale. Im Winter 2003/04 war sie erneut im städtischen Theater Lübeck engagiert. Seit März 2003 ist Lidwina Wurth, musikalisch begleitet vom Ensemble *trio brioso*, regelmäsig mit einem Carmen-Soloprogramm auf verschiedensten Bühnen Norddeutschlands zu erleben.

WAGNERS SALONENSEMBLE

Juliana Soproni - Violine
Thomas Goralczyk - Klavier
Martin Karl-Wagner - Flöte / Baß

Das Ensemble spielt unterhaltsame Musik der Belle Époque aus Salon und Cafehaus, als die Damen und Herren von Welt in den Grand Hotels der Weltmetropolen residierten, Kavaliere die luxuriösen Casinos mondäner Badeorte bevölkerten, Abenteurer mit dem Orient Express in ferne, geheimnisvolle Länder fuhren und Überseereisende in schwimmenden Palästen die Meere überquerten. Mit unterhaltsamer Moderation ein anrührendes und unvergessliches Erlebnis.

Juliana Soproni begann mit dem Violinspiel in einem Alter in dem junge Damen ihre Freizeit meist mit ihrem Pony verbringen. Die Ursache dafür vermuten wir in der ungarischen Ahnenlinie väterlicherseits, in der auch einige Geigenvirtuosen nachgewiesen sind. Aus dieser historischen Verpflichtung heraus ist die ihrem Musizieren eigene besonderes klangvolle Sensibilität und feurigen Spielfreude zu verstehen. Neben der Salonmusik widmet sie sich in anderen Ensembles der Moderne (Ensemble Modern / Frankfurt) und der grossen Orchestermusik (Staatsoper Hannover).

Thomas Goralczyk hatte von Berufs wegen schon eine sehr enge Beziehung zu Klavieren. Er stimmte sie, reparierte sie und am liebsten transportierte er sie. Heute darf er nun auch einmal Klavier spielen. Sensibel weiss er das Tasteninstrument zu betasten und entlockt ihm stets neue Leertöne. Dass Thomas auch schauspielerisches Talent besitzt, lässt sich meist nicht verbergen. Er schlüpft, je nach Programm, problemlos in die Rolle des grantelnden Kellners, des übermüdeten Barpianisten, des hilfreichen Dienstmannes, oder auch des ewig unglücklich verliebten Herrn von Welt.

Am Zupfbass oder, im Notfall, auch an der Querflöte erleben sie **Martin Karl-Wagner**. Wenn er nicht gerade musiziert, schreibt er die musikalischen Arrangements, daher führt das Ensemble seinen Namen, obwohl "Wagner" und Salonmusik nicht recht zueinander passen - aber der war ein ganz anderer. Unermüdlich sucht Martin nach neuen Perlen der Tonkunst und verwendet seine Fähigkeiten auch in diversen weiteren Ensembles, deren Aufzählung an dieser Stelle deutlich den Rahmen sprengen würde. Seine Hintergrundinformationen bringt er gerne in eine amüsante Moderation ein.

